

Volks- und Anzeigebblatt

Ercheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm-
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünzigster Jahrgang.

Nro. 96.

Winnenden, Donnerstag den 18. August

1898.

Winnenden.

Wegen der Weizenernte sind die Tauben 8 Tage lang eingesperrt zu halten.

Den 15. Aug. 1898.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Einquartierung.

- 1) Die Einquartierung beginnt am Montag den 22. ds. Mts. Den einzelnen Quartierträgern wird die Zahl der ihnen zugetheilten Offiziere und Mannschaften wenn möglich noch speziell angesetzt werden.
- 2) Die Quartierbillete, welche nur Gültigkeit haben, wenn sie vom Stadtvorstand unterschrieben sind, müssen sorgfältig aufbewahrt werden, da sie die Grundlage der Abrechnung mit den Quartierträgern bilden.
- 3) Die Offiziere werden nur auf Dach und Fach einquartiert; je nach Wunsch ist ihnen Morgenkost zu verabreichen, wofür pro Tag 50 S vergütet werden.

Die Mannschaften dagegen werden mit voller Verpflegung einquartiert. Dieselben haben sich in der Regel mit der Kost des Quartierträgers zu begnügen; in Streitfällen haben sie anzusprechen: 750 Gramm Brot, 250 Gr. Fleisch (Gewicht des rohen Fleisches) nebst 60 Gr. Rindernierenfett oder 40 Gr. Schmalz oder 25 Gr. Butter oder an Stelle des Fleisches 200 Gr. geräucherter Speck, 125 Gr. Reis, Graupe oder Grütze oder 250 Gr. Hülsenfrüchten oder 1500 Gr. Kartoffeln, 25 Gr. Salz nebst den erforderlichen sonstigen Speisezutaten und 15 Gr. Kaffee (Gewicht in gebrannten Bohnen.)

Außer der Kaffeeportion hat der Einquartierete Getränke nicht zu beanspruchen. Die Brotportion verteilt sich gleichmäßig auf die Morgen-, Mittags- und Abendkost. Als Morgenkost ist Kaffee oder eine Suppe, als Mittagskost Fleisch und Gemüse, als Abendkost Gemüse zu verabreichen.

- 4) Für jede Person ist eine Bettstelle nebst Stroh, Unterbett oder Matratze, Kopfkissen und Deckbett, 1 Handtuch, sowie das nötige Wasch- und Trinkgeschloß zu gewähren.
- 5) Die Eigentümer des Exercierfelds (vom Bahndamm bis nach Schwaikheim, rechts vom Dach) haben diejenigen Grundstücke, welche nicht abgeerntet sind, durch Strohwische kenntlich zu machen.

Flurbeschädigungen durch Zuschauer werden nicht ersetzt, daher die Anweisungen des aufgestellten Schutzpersonals zu befolgen sind.

Den 17. August 1898.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Dehmdgras-Verkauf.

Nächsten Freitag den 19. August wird das Dehmdgras partienweise auf dem Platze im Aufstreich verkauft. Die Zusammenkunft ist nachmittags 2 Uhr in der neuen Schlossstraße, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden, den 17. August 1898.

Stadtpflege.

Baubureau Winnenthal.

Fahrnis-Verkauf.

Am Donnerstag den 18. ds. Mts.

von vormittags 10 Uhr an

werden in der Anstalt gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:



Altes Bauholz, eichene Gartenpfeiler, Bretter, Brennholz, Küchengestelle, 1 Speisekasten, Zimmerthüren, Fenster, eiserne Fensterjalousien, Drahtgitter, Korbgitter, eiserne Säulen, Desen, darunter verschiedene Regulierfüßl-Desen, Ofenröhren, 1 Herd, alter Zink, altes Eisen, Bodenplättchen u. dergl.

Bauführer Gürrbach.

Makulatur-Papier

in größerem und kleinerem Quantum ist zu haben bei

E. Huss, Buchdrucker.

Steinach.

Bekanntmachung.

An 2 Seiten des hiesigen Schul- und Rathhauses soll an Fenstern und Läden der Anstrich erneuert werden. Anfordérlustige wollen ihre diesbezüglichen Offerte längstens bis nächsten

Samstag den 20. ds. Mts.,
nachmittags 4 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einreichen, um welche Zeit dann auch sofort die Geschäftsvergebung auf dem Rathhaus stattfindet. Kostenvoranschlag und Affordsbedingungen können auf dem Rathhaus einesehen werden.

Den 15. August 1898.

Schulth.-Amt:
Kässer.

Bezirks-Krankenhaus Winnenden.

Geschenke von passenden Büchern und Zeitschriften zur Erbauung und Unterhaltung der Kranken werden erbeten und dankbar angenommen von der

Krankenhausverwaltung:
Wakenhut.

Durch Empfehlung des K. Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 8. ds. Mts. ist der

Frachtstückgüter

bei der Güterstelle Winnenden auf 6 Uhr abends festgestellt worden, dagegen bleibt die Annahmezeit für Wagenladungen für Eil- und Expresgüter wie zuvor bestehen.

Die Verfügung tritt mit dem 1. September ds. Js. in Kraft.
Badnang, den 15. Aug. 1898

Betriebsinspektion.

Winnenden.

Meine selbstgemachten

Eiernudeln
von 40 Pfg. an das Pfd. bringe in empfehlende Erinnerung; in 5 und 10 Pfund-Schachteln entsprechend billiger.

J. G. Kreh.

Atelier

für
künstliche Zähne, Zahnoperationen
Plombiren etc.

VON

CARL HEEG

Bahnhofstrasse, WAIBLINGEN Bahnhofstrasse,
im Hause des Herrn Armand.

Sprechstunden: Täglich von 8-6 Uhr,
Sonntags von 8-2 Uhr.

Reutlinger Kirchenbau-Loose

Hauptgewinne 30,000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
Ziehung 8. November 1898

ganze Loose à 2 Mk. halbe Loose à 1 Mk. sowie

Stuttgarter Pferdemarkt-Loose

Hauptgewinne 15,000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.,
Ziehung 29. November 1898

à 1 Mk. sind zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

W i n n e n d e n.
**Fertig genähte
 Strohsäcke**
 von Nr. 1.90 an,
**fertige Bettstücke,
 Bett-Teppiche,
 Vorlagen,
 Tischdecken,
 Wachstuch.**
G. Pfeiderer.

W i n n e n d e n.
Das Gras
 von seinem Baumgut an der Bir-
 mannswellerstraße verkauft nächsten
Freitag, morgens 1/8 Uhr
 auf dem Platz
Sattler Krautter.

W i n n e n d e n.
 1/2 Morgen
Oehmdgras
 im Fasanenwald und 1 Viertel in
 Seewiesen, sowie 1 Viertel
S a b e r
 an der Waiblingerstraße hat zu ver-
 kaufen **Gottlob Köminger.**

W i n n e n d e n.
 3 Viertel
Oehmdgras
 im Boffele hat zu verkaufen
G. Aufschlag.

W i n n e n d e n.
 Einen wenig gebrauchten
Pflug,
 sowie 1 leichten gebrauchten
Kuhwagen
 verkauft
Karl Auberle, Waaner

W i n n e n d e n.
Das Oehmdgras
 von 1 Morgen Baumgut und den
Weizen-Ertrag
 von 12 a 38 qm Acker im Stumpen-
 baum verkauft **Cless.**

Für Rettung von Trunksucht
 versend. Anweisung nach 22-jähriger
 approbirter Methode zur sofortigen
 radikalen Beseitigung, mit, auch ohne
 Vorwissen, zu vollziehen, keine
 Berufsstörung. Briefen sind 50
 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man
 adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina
 bei Säckingen, Baden.“

W i n n e n d e n.
 Auf bevorstehende Einquartierung empfehle ich mein reich-
 haltiges Lager in
— Glas & Porzellan —
 zu den billigsten Preisen.
Kaufmann Glock.

Fenebach-Stuttgart.
Jul. Schraders
**Kunst-Most-
 Substanzen**
 in Extraktform.
 Das Beste zur Herstellung
 eines vorzügl. Haustrunks
 (Kunstmosts).
 Portion zu 150 Liter
 M. 3.20 (ohne Zucker).
 In Winnenden bei Apotheker Gmelin, in Waiblingen bei Apoth.
 Margraff, Fellbach Apotheke.

Urteile: Haben Sie die Güte und schicken Sie
 mir wieder 1 Portion Mostsubstanzen. Ich war
 mit der letzten sehr zufrieden. Abtswind.
 Lorenz Schlegelmilch. — Ich werde Ihre Sub-
 stanzen zu Most aufs beste empfehlen, denn ich
 bin mit dem von Ihren Mostsubstanzen ge-
 machten Haustrunk sehr zufrieden. G. L. S.
 heim. Georg Melzer, Kohlenhändler. — Sen-
 den Sie mir wieder 2 Portionen Mostsubstanzen,
 ich bin mit der gehalten sehr zufrieden.
 Herrenwies b. Bühl. Bernh. Fritz,
 Bäckermeister. — Da der Most ein sehr guter
 Trunk geworden ist, so sind Sie so freundlich
 und schicken mir wieder 3 Büchsen Mostsub-
 stanzen. Marlen. K. Schäfer.

**Kürschners
 Bücherschatz**

Die billigste
 Romanbibliothek.
 Beste Autoren, reich
 illustriert.
 Jede Woche erscheint ein
 abgeschlossener Band.

20
 Pfennig

Zu beziehen durch alle
 Buchhandlungen. Be-
 zeichnisse durch diese und
 Herrn Siffert Verlag
 Berlin W. 9.

Joseph Kürschners
**Universal-Konversations-
 Lexikon.** Auf 213 600 Zeilen den
 Inhalt vielbändiger
 Werke in einem Bande. 2700 Illust.
 Geb. Preis nur 3 Mk.

Weltsprachen-Lexikon.*
 200 960 Zeilen. Vollständig, deutsch-
 engl. franz.-ital. und latein. Lexikon
 nebst Fremdwörterbuch. Eleg. geb.
 Preis nur 3 Mk.

Kürschners Jahrbuch 1898.
 Ein Kalendarium und Nachschlagebuch für Jedermann, ca. 500 S. 8°. Alle
 nur erdenklichen Informationen über alle Gebiete des Wissens und Lebens, aus
 Vergangenheit und Gegenwart; Handbuch, das jeder haben muß, der seinen Vor-
 teil wagt. In farbigen Umschlag 1 Mk., geb. 1,50 Mk.
 „hat seines Gleichen in Deutschland nicht.“ (Nordd. Allg. Zig.)
Vorrätig in jeder Buchhandlung.

W i n n e n d e n.
2 Mutterschweine,
 14 Wochen trächtig, hat
 zu verkaufen
G. Klöpfer, Bäckermeister.
 Auch hat der Obiae einen
Garbenboden
 zu vermieten.

W i n n e n d e n
Guten Most
 das Liter 20 S bei
Karl Schmalzried.

W i n n e n d e n.
Das Oehmdgras
 von 3 Viertel im Waiblingerberg und
 1 Viertel im Boffele verkauft
Mayer, Sattler.

Flora's Erwachen!
 allen Blumenfreunden un-
 entbehrlich, über dessen Wirkung
 bei Anwendung zum Düngen von
 Blumen die günstigsten Zeugnisse vor-
 liegen, ist à Büchse 35 S zu haben
 bei **G. Huf, Buchdrucker.**

Krankheiten
 des Blutes: Bleichsucht, Blutarmut,
 der Nerven: (Neurasthenie) Angstge-
 fühle, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit,
 Schmerzen u. s. w.,
 der Verdauungsorgane: Magendruck,
 Sodbrennen, Blähungen, Erbrechen, Appe-
 titmangel etc., sowie
 Frauenleiden und Schwächezustände
 können in den meisten Fällen nach meiner
 Anweisung, — welche ich jedem Leiden-
 den unentgeltlich erteile, — gründlich
 geheilt werden.
**Dr. med. Zachariae, pract. Arzt,
 Wildemann i. Sarz.**


Ratten-Tod
 zur vollständigen Ausrottung aller
 Ratten, giftig für Menschen und
 Haustiere à 50 S und 1 Mk in den
Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen be-
 zogenen Rattentod war ich ganz er-
 staunt. Nachdem ich dasselbe früh 9
 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und
 herumgelegt, fand ich nachmittags
 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte
 Ratten tot vor. Ich kann daher nicht
 umhin, dasselbe angelegentlich zu em-
 pfehlen, zumal es für Menschen und
 Haustiere unschädlich ist.
 Dedmühl, den 25 Mai 1895.
Joseph Haimel, Doktorom.

Grollich's Heublumen-Seife
 (System Kneipp) Preis 50 S
 wirkt erfrischend und belebend,
 demnach glättend und verjüngend
 auf den Teint und erfrischt und
 belebt das ganze Nervensystem.
Grollich's Foenum graecum-Seife
 (System Kneipp) Preis 50 S
 erzeugt weichen, samtartigen
 Teint und ist für die Pflege des
 Gesichtes und der Hände beson-
 ders wertvoll. Dieselbe wirkt
 auch erfolgreich bei Pusteln und
 Mitessern, sowie andern Unreinig-
 keiten der Haut. Beide Seifen
 eignen sich wegen ihres grossen
 Gehaltes an frischen Heublumen-
 u. Foenum graecum-Extrakt ganz
 besonders zu Bädern nach den
 Ideen weil. Pfarrer Kneipp.
 Postversandt mindestens 6 Stk.
 unfrankirt oder 12 Stück spesen-
 frei gegen Nachnahme oder Vor-
 einsendung. Für Bestellungen
 genügt 5 S Postkarte.
**Engel-Droguerie von
 Johann Grollich in Brünn**
 (Mähren).
 Einzeln zu haben in Winnen-
 den bei
K. Schäfer, Seifensieder.

Landesnachrichten.

Dienstverlegungen: die Schulstelle zu Siemersbach, Bez. Bodnang, Einl. 945 Mk, die Schulstelle zu Maitis, Bez. Göppingen, Einl. 945 Mk, die Schulstelle zu Schönmünzach, Einl. 986 Mk, die Schulstelle zu Siglingen, Bez. Neckarsulm, Einl. 1020 Mk, die Schulstelle zu Nusberg, Bez. Plieningen, Einl. 1036 Mk, je neben fr. Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für Abteilungsunterricht, die 3. Schulstelle zu Nagold, Einl. 1000 Mk neben 250 Mk Mietzinsentschädigung, die Schulstelle zu Rohrdorf, Bez. Nagold, Einl. 1038 Mk neben fr. Wohnung, die 2. Schulstelle zu Aitvorf, Bez. Sindelfingen, Einl. 1045 Mk neben fr. Wohnung.

* Winnenden, 17. August. Das in letzter Zeit anhaltende herrliche Sommerwetter hat das Ausreifen der Halmsfrüchte außerordentlich beschleunigt, so daß wir am Ende der Ernte stehen, über deren Ausfall man nur eine Stimme der Befriedigung sowohl hinsichtlich der Menge wie Güte hört. Dasselbe war der Fall bei der Heuernte und bei der nun begonnenen Oehmbernte dürfte das gleiche Resultat zu verzeichnen sein; dazu kommt, daß auch die sonstigen Futtergewächse

einen schönen Ertrag versprechen. Abgesehen davon, daß die Laubbäume ein krankes Aussehen zeigen, bieten die sonstigen Obstbäume in den meisten Lagen einen recht erfreulichen Anblick, auch Steinobst giebt es viel. Leider läßt sich über die Weinberge nur Gegenteiliges berichten, denn die nächtliche Witterung während und nach der Blütezeit hat die schönen Hoffnungen fast ganz vernichtet. Auch die Kartoffeln, besonders die früheren Sorten, hatten unter der Ungunst der Witterung sehr zu leiden, indem viele verkauft und einen ganz geringen Ertrag lieferten, jedoch dürfte den späteren Sorten die gute Witterung, besonders hinsichtlich der Güte, sehr zu statten kommen, und dürfen wir, sofern wir auch ferner von Hagel verschont bleiben, von Glück sagen und dankbar sein, daß uns der heurige Jahrgang wenigstens die Scheuern und Mostfässer füllt, wogegen in anderen Gegenden durch Ueberschwemmung und Hagelschlag fast alles vernichtet wurde.

Stuttgart, 14. Aug. Auf Veranlassung des würt. Kriegeministeriums ist eine andere Fassung an die Stelle des früheren Verzeichnisses der von Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen getreten. Hier-
 nach haben im Departement des Innern die Militär-

anwärter Anspruch auf folgende Posten: 1) im Mini-
 sterialamt selbst, sowie den beiden Zentralstellen für Land-
 wirtschaft und Gewerbe, den Kreisverwaltungen und dem
 Oberrekrutierungsrat in den Oberämtern: Kanzlisten
 und Kopisten, Diener und Auswärter; 2) bei der
 Regierung des Neckarkreises: Aufseher beim Arbeitshaus
 Waiblingen; 3) dem Medizinalkollegium: Wärter an
 den Landesirrenanstalten, Thorwarte und Hausdiener,
 Gärtner, Maschinisten, Heizer, Bäcker und Bäckerbun-
 den, Gutsaufseher auf den landwirtschaftl. Kolonien
 Schussenried und Weissenau, Pferdewächter etc.; 4) dem
 Landgestüt: Berwaller und Tierärzte, Aufseher,
 Schmiede, Knechte; 5) der gewerblichen Zentralstelle:
 Bureaugehilfen, Aufseher, Diener; 6) der Ministerial-
 abteilung für Straßen- und Wasserbau: Straßen- u.
 Flußmeister, Wärter, Waldmeister, Bureau-Assistenten.
 Die Anstellung dieser Leute erfolgt teils auf Lebenszeit,
 teils Kündigung, teils jederzeitigen Widerruf; die
 Gehälter bewegen sich von 220 Mk nebst freier Station
 bis zu 2520 Mk — letzter Tage ereignete sich hier
 ein tragischer Vorfall. Ein Mädchen machte ihrem
 Bräutigam in Gegenwart eines Dritten auf der Straße
 bestigle Vorwürfe darüber, daß er das ihm zum Erwerb
 eines Fahrrads übergebene Geld verpulvert hatte. Als
 das Mädchen schließlich drohte, ihn gerichtlich zu belangen,

eilte er nach seiner Wohnung und stürzte sich 4 Stod-
werke auf das Straßenspflaster herab, wo er tot liegen
blieb.

Nach einem Artikel des „Staatsanzeigers“
dürften vom Landtag die Mittel zur Gründung
einer Handelshochschule gefordert werden.

Stuttgart, 14. Aug. Man schreibt dem
Südd. Corr.-Bureau: Die kürzlich durch einige
württembergische Blätter gegangene Nachricht, daß
der Landtag schon im Oktober wieder einberufen
werde, beruht auf einer wirklichen und den Thatsa-
chen nicht entsprechenden Vermutung. Sämt-
liche Staatsminister befinden sich z. B. im Urlaub
und nur das gesamte Staatsministerium entschließt
sich darüber, dem König die Vorlage betr. die
Wiedereinberufung des Landtags zu unterbreiten.
Uebrigens soll bis zum Wiederzusammentritt des
Landtags bekanntlich auch der neue Etat, wenig-
stens in der Hauptsache fertiggestellt sein. Vor
der Rückkehr sämtlicher Staatsminister aus dem
Sommerurlaube ist keinfalls eine Besprechung
bezüglic. des Landtags zu erwarten.

An der kaiserlichen Pilgerfahrt werden als
Repräsentanten Württemberg teilnehmen:
Konfistorialpräsident Dr. Frhr. v. Gemmingen
als Vertreter der Oberkirchenbehörde, ferner
Prälat v. Sanbberger und Oberkonfistorialrat
Stadtkon. Dr. v. Braun, der letztere als Ver-
treter des Gustav-Adolf- und des Jerusalemvereins.
Auch der Johanniterorden wird vertreten sein.

Cannstatt, 12. August. (Vom Volksfest.)
Schon einigemal wurde in der Abgeordnetenkammer
anlässlich der Staatsberatung dem Wunsche Ausdruck
gegeben, es sollte das weitberühmte Cannstatter
Volksfest mehr „veredelt“ und dem wüsten Treiben
der halbwüchsigen Bursche durch Einschlagen auf Tische
und Bänke oc. gesteuert, sowie in der Zulassung der
verschiedenen Schaustellungen strenger verfahren
werden. Daß diesen Wünschen in dem Maße, wie es
bei dem Zusammenströmen einer nach vielen tausenden
Zählenden und so bunt als denkbar zusammengewür-
felten Volksmenge überhaupt möglich ist, entsprochen
wurde, davon haben sich die Besucher in den letzten
Jahren überzeugen können. Das Aeußere der Buben-
stadt hat mit der Zeit so ein elegantes Aussehen be-
kommen, sowohl was die Schau- als was die Wirt-
schaftsbuden betrifft, daß man sich den früheren Zustand
nur schwer noch vergegenwärtigen kann; in Beziehung
auf die Darbietungen, welche das Verlangen nach
Belehrung, Unterhaltung und Belustigung befriedigen
sollen, wird bei der Auswahl nicht nur auf die
moralische, sondern auch auf die ästhetische Seite ge-
bührend Rücksicht genommen, wie denn gewisse
Spezialitäten, wie Riesendamen, separate Kabinette,
Wahrsagerinnen und dergl. so ziemlich verschwunden
sind; die Getränke werden einer strengen Kontrolle
unterzogen, die Ordnung unbeschadet weitestgehenden
Altes und unbegrenzter Heiterkeit thunlichst und bis
jetzt stets mit Erfolg aufrecht erhalten. In den
letzten Jahren wurde die Wasserleitung auf den Fest-
platz fortgeführt und den Wirten das Wasser gegen
eine billige Entschädigung allezeit frisch und in be-
liebig Menge geliefert, was rücksichtlich der Reinlich-
keit und Gesundheit nicht hoch genug angeschlagen
werden kann. Nachdem die Einrichtungskosten der
Wasserleitung durch den bisher erhobenen Wasserzins
gedeckt sind, wird das Wasser von jetzt ab gratis
geliefert, was zur Folge haben wird, daß von dem-
selben — gewiß nicht zum Schaden der Volksfestbesucher
— noch ausgiebiger Gebrauch gemacht werden wird
als bisher. Gegenwärtig wird nun, als lebhaft zu
begreifender weiterer Fortschritt, der Festplatz kanali-
siert, mit Ableitungsröhren und Schächten versehen,
um bei eintretendem Regenwetter Wasser und Schmutz
sowohl dem Neckar zuführen zu können, in welchen die
Leitung ausmündet. Wer schon ein Volksfest bei ge-
öffneten Himmelschleusen mitgemacht hat, nur der
weiß den Wert dieser Verbesserung gebührend zu
würdigen. Mit der Verschönerung und Vervollkom-
mung des Festplatzes und was dazu gehört geht
Hand in Hand diejenige der Umgebung des Platzes.
Zwischen dem schmalen Weg mit der schönen
Rastanienallee, wo früher die Drehorgeln ihre
Aufstellung fanden und der neuen Königstraße,
die jetzt den Zugang zum Wäsen bildet, stehen schon
zwei neue Häuser mit einem mächtigen Fabrikamin-
und anstatt des kleinen engen Gäßchens, das vom
Wahnhof durch den Eisenbahndurchlaß nach dem Fest-
platz führte und wo das Gedränge, namentlich abends,
mit Lebensgefährlichkeit war, ist jetzt die große und schön-
gebaute Eisenbahnstraße angelegt, durch welche die
Besucher nächstes Jahr mit der Straßenbahn werden
fahren können. Die vielen tausende Fremder, welche

alljährlich das Volksfest besuchen, werden viele Ver-
änderungen vorfinden, aber nur solche, welche allge-
meinen Beifall finden und verdienen.

Feuerbach, 15. Aug. Heute Abend
1/2 8 Uhr hat sich vor dem Postgebäude ein schweres
Unglück zugetragen. Das Pferd eines Stuttgarter
Herrn wurde scheu und warf seinen Reiter ab, so
daß dieser bewußtlos vom Plage getragen wurde.
Der hinzukommende Arzt stellte Bruch beider Füße
unter dem Knöchel und eine Wunde am Kopf fest.

Marbach, 15. Aug. In unserem anmutigen
Schillerstädtchen fand am gestrigen Sonntag das
Gauturnfest des Unteren Neckargaus statt. Der
Vorabend war dem Empfang der Preisturner und
einer Kampfrichterprüfung gewidmet. Am Sonntag
Vormittag und zum Teil auch nachmittags fand das
Preisturnen, bestehend aus Einzel- und Vereinsturnen,
statt und konnte man hierbei durchweg prächtige
turnerische Leistungen sehen. An dem Festzug um
2 Uhr nachmittags beteiligten sich 36 Vereine meist
mit Fahne oder Banner, und gewährte derselbe in
der mit Fahnen, Flaggen und frischem Grün reich-
geschmückten Stadt einen imposanten Anblick. Die
Festrede auf dem prächtig gelegenen Schillerplatz hielt
nach einer Begrüßungsansprache des Herrn Stadt-
schultheiß Haffner, der die Turner und Gäste namens
der Stadt willkommen hieß, der Vorstand des
Marbacher Turnvereins Hr. Görid. Der Liebertranz
verschönte die Feier durch Gesangsvorträge. Unter
den Vereinsturnungen wurden besonders die Stabsch-
tübungen des Marbacher Turnvereins und das
Reulenschwingen der Markgröninger Damenriege mit
Beifall begrüßt. Abends gegen 7 Uhr fand die
Preisverteilung statt. Später vereinigten sich die
Turngenossen zu einem Bankett im Bären. Das
Fest nahm einen sehr schönen Verlauf, Gäste, Turner
und Festgeber werden sich desselben gerne erinnern.

Am 12. ds. Abends ist in Garndorf,
O.A. Rünzelsau, das Wohnhaus des Karl Scheller
durch Feuer, dessen Entstehung in der Fahrlässigkeit
eines 11jährigen Knaben gesucht wird, größtenteils
zerstört worden. — Ferner brannte in Winzer-
hausen, O.A. Marbach, der Dachstuhl des Gottlob
Kuppmannschen Wohngebäudes ab; Entstehung des
Feuers unbekannt.

Dehringen, 13. Aug. Gestern hat ein
19jähriger Dienstknecht von Bretlach bei Maien-
fels seinen Dienstherrn, den Bauern David Kepp
von Büttelbronn hiesigen Oberamts, mittelst eines
Messerstichs nicht unerheblich verletzt. Wäre der
Stich nicht an einer Rippe abgeprallt, so wäre
er zweifellos ein tödlicher gewesen. Die That
geschah nur aus dem Grunde, weil der Knecht
von seinem Dienstherrn aufgefordert wurde, eine
ihm angewiesene Arbeit zu verrichten.

Das Wohnhaus der Ros. Bickel in
Meimsheim, O.A. Brackenheim, ist am
Abend des 11. Aug. bis auf wenige Ueberreste
eingesackt worden. Die Entst. Urs. ist bis jetzt
noch unbekannt.

Stetten a. Heuchelberg, 13. Aug. Nach
der gestern zwecks des Steuernachlasses vorge-
nommenen kameralamtlichen Abschätzung beträgt
der Schaden, den das am letzten Sonntag abend
ausgebrochene Gewitter auf hiesiger Markung an
Feldfrüchten verursachte, 50 000 M., wozu noch
einige 1000 M. für beschädigte Gebäude und
Obstbäume kommen. Mit wenig Ausnahmen sind
die Beschädigten versichert. Leider wurde bei dieser
Abschätzung auch festgestellt, daß die im Vorjahr
so schwer verhegerten Weinberge gar keinen Ertrag
abwerfen, daß das Wachstum derselben ein ganz
kümmerliches und krankhaftes ist und daß bei
vielen die Frage entstehen muß, ob es nicht ge-
ratener ist, solche auszuhauen. Einige Beruhigung
ist noch, daß die fern und heuer verschonten
Weinberge am Heuchelberg einigen Ertrag in
Aussicht stellen und daß die jetzige günstige
Witterung einen guten Wein wahrscheinlich machen
dürfte.

Dartenstein, 14. August. Eine schwere
Heimsuchung hat die Familie des Ochsenwirts
betroffen. Der 13jährige Sohn wurde im Stalle
von einem Stück Vieh, welches ausstieg, so
unglücklich getroffen, daß der Tod gestern früh
eintrat.

Horkheim, 12. Aug. Am letzten Mitt-
woch Abend verunglückte der hiesige Lammwirt
Leienfetter, der vorigen Herbst schon schwer verun-
glückte, abermals. Derselbe, kaum wieder einiger-
maßen hergestellt, suchte so viel er konnte den
gegenwärtig dringenden Geschäften nachzukommen.
Am betreffenden Abend half er auf dem Barn

Garben abladen und fiel infolge der schon
herrschenden Dunkelheit durch das Garbenloch so
unglücklich auf den Kopf, daß er bewußtlos weg-
getragen werden mußte. Er hatte so schwere Ver-
letzungen davongetragen, daß er andern Tags in
den Spital nach Heilbronn verbracht werden mußte,
woselbst er schwer darnieder liegt.

Weinsberg, 12. August. Die Frage der
Erbauung einer Staatsirrenanstalt in hiesiger Stadt,
welche von der hiesigen Einwohnerschaft wie über-
haupt vom ganzen Lande mit lebhaftem Interesse
verfolgt wurde, ist laut „W. Z.“ nun entgültig
und zwar zu Gunsten der hiesigen Stadt entschieden
worden, was allgemein mit Freuden begrüßt wird.
— Der „Hohenl. Bote“ veröffentlicht einen Erlaß
des K. Ministeriums des Innern vom 29. Juli d. J.,
worin die Gründe über die Ablehnung des Dehringer
Projektes mitgeteilt werden. Derselbe lautet: „Daß
es dem K. Ministerium des Innern im Einvernehmen
mit dem K. Finanzministerium zu seinem Bedauern
nicht möglich sei, die Stadtgemeinde Dehringen bei
der Wahl des Orts für die neu zu errichtende Staats-
Irrenanstalt zu berücksichtigen, da das mit in Betracht
kommende Projekt der Errichtung der Irrenanstalt
auf der Staatsdomäne Weissenhof bei Weinsberg wegen
der für eine Irrenanstalt günstigeren Lage dieser
Domäne, der erheblich besseren Wasserverfügungs-
verhältnisse und bei dem Umstand, daß sich das er-
forderliche Areal in der Hauptsache bereits im Besitze
des Staats befindet, während solches in Dehringen erst
erworben werden muß, so überwiegende technische und
finanzielle Vorzüge bietet, daß dem gegenüber die zu
Gunsten von Dehringen sprechenden allgemeinen
politischen und wirtschaftlichen Erwägungen zurücktreten
müssen.“

Rödingen, 14. Aug. Heute Abend ertrank
beim Baden im Neckar unterhalb der Brücke ein
28jähr. led. Fabrikarbeiter aus Jesingen. Derselbe
ging in sehr erhitztem Zustand ins Wasser und sank
alsbald unter. Da es ziemlich lange dauerte, bis
ein Nachen herbeigeschafft war, so blieben die vom
Arzt angestellten Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Plochingen, 15. Aug. Im nahen Zell
entstand heute früh großes Schadenfeuer, wodurch ein
großes Gebäude nebst Scheuer vollständig eingeschert
wurde. Der Abgebrannte, Gemeindepfl. Beichter, ist
versichert; die Entstehungsurf. ist bis jetzt unbekannt.

Reichenbach a. d. Fils, 16. Aug. Zwei
Italiener, die in der sogen. Rißhalde hier Erde
zum Straßenbau ins Reichenbachthal abgruben,
wurden gestern Abend von herabstürzenden Erd-
massen derart verschüttet, daß nur noch ihr Kopf
zu sehen war. Hilfe war alsbald zur Stelle.
Schwer verletzt mußten die beiden Verunglückten
ins Krankenhaus nach Plochingen überführt
werden.

Göppingen, 16. Aug. Nach einem
Bericht des Göppinger W. Bl. schossen auf dem
Wege von Sparwiesen nach Uhingen 3 Uhinger
Burschen, die wegen Kaufhandel von Sparwieser
Bürgern verfolgt wurden, mit Revolvern mehrere-
mal auf ihre Verfolger. Dabei wurde ein
Sparwieser Tagelöhner durch 3 Revolverschüsse
schwer verletzt.

Bernhausen, 15. Aug. In der Nähe
der hiesigen Station der Filberbahn wurde gestern
nachmittags von ruchloser Hand ein ziemlich großer
Stein auf die Schienen gelegt, um den Zug zum
Entgleisen zu bringen. Glücklicherweise zerwalnte
die Maschine den Stein, so daß ein Unfall nicht
entstand.

Tübingen, 16. Aug. Auf schreckliche
Weise verunglückte gestern Abend der in den besten
Jahren stehende Fuhrmann Mornhinweg. Derselbe
stürzte, während er mit anderen Leuten sprach, un-
versehens vom Wagen und geriet so unglücklich
unter die Räder, daß ihm der Brustkasten einge-
drückt wurde. Der Unglückliche, der eine sehr
zahlreiche Familie hinterläßt, war sofort tot. —
Der schon mehrere Monate in Untersuchungshaft
befindliche Schullehrer Maier von Währingen
wurde vom Landgericht wegen verschiedener Dieb-
stähle, u. A. wegen Einbruch und Diebstahls im
Seminar in Nürtingen, zu der Gefängnisstrafe von
4 Jahren verurteilt.

Ebingen, 15. August. Gestern tagte hier
im Saalbau der württ. Gerberverein. Nach ge-
schäftlichen Bemerkungen hielt Sekr. Schäffer-
Reutlingen einen Vortrag über die gewerbliche
Organisation auf Grund des neuen Reichsgesetzes
betr. die Abänderung der Gewerbeordnung mit
besonderer Beziehung auf das Gerbergewerbe. Der
Redner trat dabei für freie Innungen ein. An

Stelle des in der Sommerfrische weilenden Landtagsabg. Rats-Bachmann sprach Johann Gerbermeister Eisenwerk-Bachmann über die Errichtung einer Fachschule für Gerberei bezw. einer Lehrerbereit in Württemberg. Bei der Abstimmung über die Wahl des Platzes wurde mit sehr großer Mehrheit Wechingen empfohlen. Es soll demnach der Regierung die Errichtung einer Lehranstalt in Wechingen nahegelegt werden, die dann vom Gerberverein die weitestgehende Unterstützung finden würde.

Ulm, 16. Aug. Heute früh 1/2 7 Uhr verließ das nach Weingarten verlegte Inf.-Reg. 124 die Stadt Ulm. Unter klingendem Spiel zog es noch einmal durch die Straßen. Offiziere und Mannschaften waren reich mit Blumen geschmückt. Die Einwohnerschaft gab ihm zu Tausenden das Geleite; aus den Fenstern flogen Blumen und Straußchen zum Abschiedsgruß. Die herzlichsten Wünsche der Ulmer begleiteten das Regiment in das Mandover und in seine neue Garnison.

Tuttlingen, 15. August. Am gestrigen Sonntag Abend ereignete sich ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Ein Radfahrer überfuhr in der Königsstraße den 15 Jahre alten Albert Kiebelmann, Enkel des Hrn. Käschners Kaufmann hier. Die Verletzungen, die der hoffnungsvolle junge Mann, der erst sein Einjähriges-Examen mit gutem Erfolg hinter sich brachte, hiebei erlitten, war verärgert schlimm, daß er nun heute Vormittag denselben zum großen Schmerz seiner Verwandten erlegen ist. Der Radfahrer, ein hier in Arbeit stehender Schuhmacher aus Esfurt, wurde verhaftet und wird nun wohl wegen fahrlässiger Tötung unter Anklage gestellt werden, falls seine Schuld sich herausstellt. Es wird hier vielfach Klage geführt, daß die Herrn Radler trotz polizeilichen Verbots gar häufig in der Stadt viel zu rasch fahren. Der höchst traurige Fall dürfte nun wohl zur Warnung dienen.

Tetteng, 15. August. Der anfangs letzter Woche durch einen Sturm in den Hopfenanlagen angerichtete Schaden ist bedeutend größer als man glaubte. Ueber 40 Drahtanlagen sind niedergeworfen, der quantitative Ausfall der Ernte ist sehr beeinträchtigt und auch die Güte der Ware vermindert.

Laupheim, 14. August. Mächtige schwarze Rauchwolken verkündeten am Freitag gegen Abend einen Brand. Als bald kam die Nachricht, daß in dem nahen Pfarrdorf Achstetten 2 Bauernhöfe in Flammen stehen. Weil fast alle Bewohner im Erntefeld beschäftigt waren, mußte die Hilfe etwas spät erscheinen. Daher konnten nur das Vieh und einige Inventarstücke gerettet werden. Der Schaden ist umso beträchtlicher, weil die mitverbrannten Scheuern schon angefüllt waren von der reichen Heuernte und einer Menge frischgeernteter Fruchtgärten. Wie es scheint, haben Kinder den Brand verursacht.

Vibera, 13. Aug. Der Tod hat heute einen sehr begabten Mann, den Monteur Paul Mangold, plötzlich hinweggerafft. Mit dem Inbetriebsetzen einer reparierten Dampfmaschine beschäftigt, flog ihm plötzlich, da die Kolbenstange den Zylinder derselben zertrümmerte, ein Eisenstück mit solcher Wucht an den Kopf, daß er innerhalb kurzer Zeit verschied. Mangold war fast 30 Jahre in der Maschinenfabrik Vel hier angestellt. Vormittags hatte er noch die Freude, seine aus England zu Besuch gekommene Tochter begrüßen zu können.

Tagesberichte.

In Berlin hat ein Gefreiter der Garde-Kürassiere, der in seiner Eigenschaft als Stubenältester die Reinigung der Stuben angeordnet hatte, einem Mann seiner Korporalschaft, der diesem Befehl nicht nachkam, eine so wichtige Ohrfeige versetzt, daß der Betroffene mit dem Kopf gegen ein Schrankschloß, in welchem der Schlüssel steckte, geschleudert und ihm die Schläse zertrümmert wurde. Der Kürassier starb bald darauf. Der Täter wurde in das Militärgesängnis abgeführt.

Hamburg, 16. August. Das Mausoleum des Fürsten Bismarck soll bis zum November fertiggestellt sein, dann findet die Beisetzung des Fürsten statt. Mit dem Mausoleum ist auch eine Kapelle vereinigt.

Dresden, 15. August. Bei einem Übungsmarsch starben zwei Soldaten des 178. Infanterie-Regiments am Hirschlag.

Die Morgenblätter melden aus Stettin: In Treptow an der Rega wurde der Hilfspolizeibeamte

Schuhmachermester Schmidt in Ausübung seines Amtes erschlagen. 9 Tumultuanten wurden verhaftet. Auf dem Transport wären dieselben vom Publikum fast gelyncht worden.

In Bad Flißberg im Riesengebirge entstand in der Nacht auf den 15. August im Hotel „Berliner Hof“ eine große Feuersbrunst, wodurch das Hotel teilweise zerstört wurde. Zahlreiche Gäste konnten sich noch retten, nur eine Berlinerin, Fräulein v. Leichmann, kam in den Flammen um. 3 Kellner, die sich durch einen Sprung aus dem Fenster retteten, wurden schwer verletzt.

Kassel, 14. Aug. Der Kaiser hat gestern Nachmittag bei einem Spazierritt einen Unfall erlitten, welcher jedoch keine nachteiligen Folgen gehabt hat. In der Nähe des Herkules drängten sich Damen an den Monarchen heran, um ihm Blumensträuße zu überreichen. Als der Kaiser dieselben nehmen wollte, bäumte sich plötzlich das Reitpferd hoch auf, so daß der Kaiser zu Fall kam. Er hat keinerlei Schaden erlitten. Ueber den Unfall scherzend, bestieg der Kaiser ein anderes Pferd und ritt nach dem Schlosse zurück.

Köln, 15. Aug. Auf dem Schiefpflug Wahn wurden, wie die Köln. Volksztg. meldet, von 3 Personen, die sich durch die Postenkette geschlichen hatten, um in der Nähe des Kupelgangs Bleistücke zu suchen, durch eine Granate 2 getötet und eine schwer verletzt.

Bretten, 13. Aug. Bei dem Brand in Eppingen sind im Ganzen 11 Scheunen, 11 Nebengebäude und 1 Wohnhaus eingäschert und noch mehrere andere Gebäude beschädigt worden. Auch in Groß-Willars hat dasselbe Gewitter einen Brand verursacht, ebenso hört man, daß an mehreren anderen Orten der Umgegend, teils Gebäude, teils Menschen, teils Bäume durch Blitzschlag beschädigt bezw. verletzt wurden.

Kasjan, 12. Aug. Seit gestern Nachmittag brennt der untere Stadteil. Mehrere Fabriken und Kasernen, sowie mehr als 100 andere Gebäude sind bereits eingäschert. Das Feuer dauert bei heftigem Wind fort.

Kasjan, 13. Aug. Durch den gestrigen Brand im unteren Stadteile wurden insgesamt 138 Grundstücke mit zusammen 256 Gebäuden, darunter Fabriken und öffentliche Baulichkeiten eingäschert.

Dem Verhängnis Frankreichs, der Dreyfusgeschichte, scheint schließlich auch das neue Kabinet Brisson zum Opfer zu fallen. Brisson, das merkt man, möchte gern und kann nicht; er muß zusehen, wie sich das Kabinet, die Gerichte und die ganze Regierung zum traurigen Gespött der ganzen Welt machen. Die politischen Freunde Brissons werden aus der von den radikalen Führern und dem Kabinet Brisson verfolgten Politik nicht klug und sind überzeugt, daß, wenn er seine bisherige antirepublikanische Politik weiter verfolgt, er beim ersten Zusammentritt der Kammer gestürzt werden wird. Brisson hat bereits das Vertrauen der Mehrheit der Radikalen verloren und es macht sich schon eine Trennung der Radikalen in zwei Lager bemerkbar. Brisson wird ohne Zweifel in der Minderheit bleiben. — Das neueste Ergebnis des Skandals, die gerichtliche Befreiung Esterhazys aus der Hand seines Richters, sollte schließlich doch den Sand aus den Augen der Pariser waschen.

Lisieux, 14. Aug. Der gestern Abend 11.15 Uhr von Paris abgegangene Zug entgleiste bei Dauvillers im Departement Calvados. 7 Personen wurden getötet, 41 verwundet. Der Minister der öffentlichen Arbeiten ist an die Stätte des Eisenbahnunfalls abgereist. Die Wagen sind mit äußerster Hastigkeit einer über den andern gestürzt. Man befürchtet, daß noch 3 Frauen ihren Verletzungen erliegen werden.

Paris, 15. Aug. Nach neueren Feststellungen beträgt die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück bei Dauvillers zu Tode gekommenen Personen acht. Von 19 Wagen wurden 17 umgeworfen. Die Namen der Toten sind bis jetzt noch nicht bekannt. Der Verkehr auf den Eisenbahnlinien Paris-Trouville und Paris-Cherbourg ist wiederhergestellt.

Madrid, 14. Aug. Das republikanische Blatt Blas veröffentlicht schwarz eingerändert den Wortlaut des Friedensprotokolls und sagt: Spanien sei hienüt zu einer Nacht dritten Ranges herabgesunken. Der Imparcial schreibt, Spanien sei von einem Gefühl bitterer Trauer ergriffen. Der Liberal erwartet nichts Gutes von den Verhandlungen über die Philippinen. Der ministerielle Globo meint, mit diesem Frieden beginne das erste Kapitel einer neuen Geschichte

Europas. Der konservative Tiempo gibt der Befriedigung über die Beendigung des Kriegs Ausdruck. Washington, 16. Aug. Nach einer Depesche, die der Konsul der Ver. Staaten in Hongkong an das Staatsdepartement gerichtet hat, hat Manila sich bedingungslos ergeben.

Landwirtschaftliches.

Stuttgart, 13. Aug. Nach einer vom Württ. Obstbauverein veranstalteten Enquete ist vorwiegend die reichste Obsternte in den Bezirken des württ. Oberlandes zu erwarten. Im Unterland stehen die Obstbäume sehr schön in den Bezirken Besigheim, Cannstatt, Eßlingen, Böblingen, Göppingen, Stuttgart Amt, Waiblingen, auch in Heilbronn, Neckar- und Weinsberg ist mit Ausnahme des vorjährigen Hagelgebietes auf ein ziemlich reichliches Ertragnis zu hoffen. Aus dem Schwarzwaldkreis lauten die Nachrichten günstig von Reutlingen, Rottenburg, Rotheil. Im allgemeinen ist zwar nirgends eine Vollernte zu erwarten, doch stehen die Aussichten besser als im Vorjahr. Der erhoffte Fruchtansatz hat unter der regnerischen Witterung während der Blütezeit schwer gelitten. Mit Bedauern vernimmt man die Nachricht, daß die Luitlen, vordem die ertragsfähigste Sorte im Unterland, sehr stark von der Blattfleckkrankheit befallen sind und keinen Ertrag erwarten lassen. Unter den Apfelsorten zeichnen sich neuerdings die Goldparmäne, Baumanns Reinette, der Tassettapfel und der große rheinische Bohnapfel als besonders empfehlenswert.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 15. Aug. (Landesproduktionsbörse.) Im Getreidegeschäft erfuhr sich in der Vorwoche effektive Ware bei etwas erhöhten Preisen schlanter Abgabe, während sich der Konsum für Lieferungsware in Folge des prochtvollen Entwetters und der bereits gesicherten vorzüglichen Qualitäten reserviert verhielt. Die inländischen Märkte waren schwach befahren und mieden unveränderte Preise.

Es notieren per 100 Kilogramm frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 19—19,50 *Me*, bayrischer 19,75 *Me*, Ulm 19,50—20 *Me*, Saxoneta 19,50—20 *Me*, Amerikaner 19,75—20,25 *Me*, Laplata 19,25—20 *Me*, Kernen, Oberländer 21,50 *Me*, Dintel neu 12 *Me*, Roggen, russ. 15—15,25 *Me*, Gerste, Pälzer 17,50—18 *Me*, ungarische 17—18,25 *Me*, Hafer, württ. 16,50—17 *Me*, dio. prima 17—17,50 *Me*, amerik. 16—16,25 *Me*, Mais Mixed 11—11,25 *Me*, Laplata 11 *Me*, Donau 11,25 *Me*, Raps 24—25,50 *Me*

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack: Mehl Nr. 0: 33,50—34,50 *Me*, Nr. 1: 31,50—32,50 *Me*, Nr. 2: 30—30,50 *Me*, Nr. 3: 28,50—29 *Me*, Nr. 4: 26—26,50 *Me*, Suppengries 34 *Me*, Kleie 8 *Me*

Litterarisches.

Es ist ein verdienstvolles Unternehmen, welches unter dem Protektorate hoher Persönlichkeiten im fünften Jahre bestehende Litterarische Verein „Minerva“ mit Aussetzung eines Programmes bezweckt. — Im Kampf gegen den jersenden Einfluß der Hintertreppliteratur will er das Verständnis für die unsterblichen Schöpfungen der Lieblingsdichter aller Nationen durch würdig illustrierte und sachlich erläuterte Ausgaben fördern und somit die Anschaffung einer besonders wohlfeilen Hausbibliothek Jedermann ermöglichen. Mitglied kann Jedermann werden. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen. Jedes Mitglied ist berechtigt, das Vereinszeichen mit der Umschrift „Mitglied des litterarischen Vereins Minerva“ zu führen.

Zur Ausgabe gelangen 14tägige Hefte (je 32 Seiten, reich illustriert), die jährlich je nach Umfang eine Anzahl vollständiger, in sich abgeschlossener „Klassischer Meisterwerke“ bilden. Mit den besten Erscheinungen der neueren und neuesten Litteratur werden die Mitglieder gleichfalls durch das 14tägige Vereinsorgan „Internationale Litteraturberichte“ bekannt gemacht.

Die Mitgliedschaft wird durch einen vierteljährlichen Beitrag von *Me* 2,50 — unter Ausschluß jeder weiteren Verbindlichkeit — erworben und gewährt das Recht auf kostenlosen Bezug aller im Vereinsjahr erscheinenden Publikationen, einschließlich des Vereinsorgans. Druck und Illustrationsproben der Vereinspublikationen kostenlos durch die Geschäftsstelle des „L. V. M.“, Leipzig, Grenzstraße 27, Beitritt, Anmeldung ebeneben.